

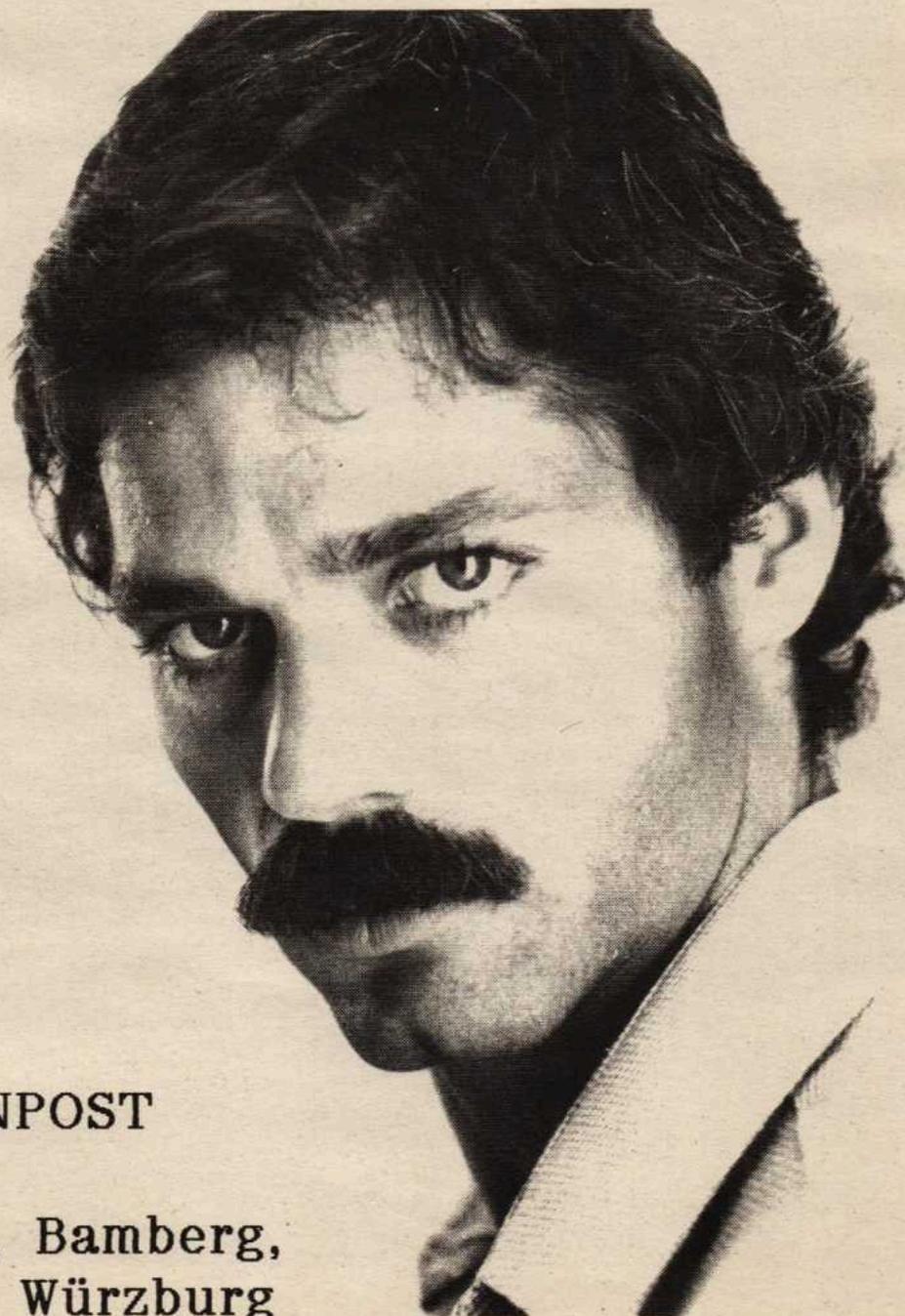
kostenlos

Nürnberg Schwulen Post

April 1989



Das monatliche Infoblatt in Nordbayern vom Fliederlich e.V. Ausgabe 45



SCHWULENPOST

jetzt auch in

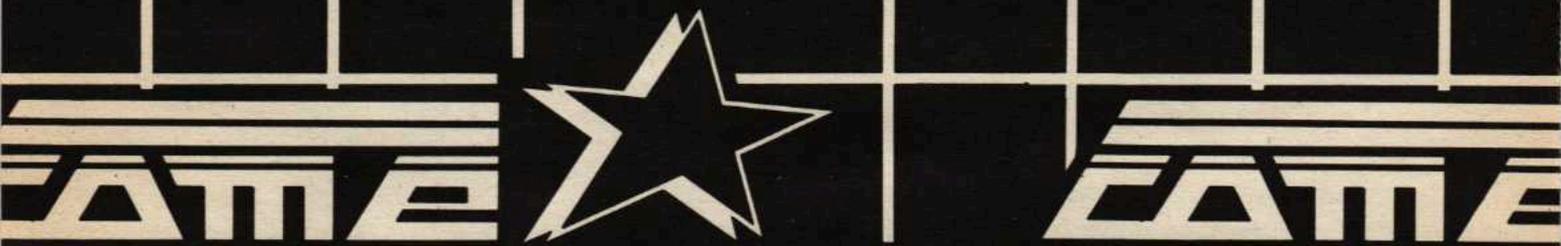
**Augsburg, Bamberg,
Passau & Würzburg**

Freitag, 21. April
Kaltes Bufett

*
Robert
Wunderlich
unterhält Sie mit
Schlagern

Pilsbar
Disco
Videoshow

Pilsbar
20.00 - 4.00 Uhr
Disco - Videoshow
Mi, Fr, Sa, So
20.00 - 4.00 Uhr



Engelhardsgasse 2

8500 Nürnberg

Engelha

8500 Nürnberg



Telefon

0911/
22 24 88





ARTIS 1887

Pilsbar
Disco
Videoshow

Pilsbar
20.00 - 4.00 Uhr
Disco - Videoshow
Mi, Fr, Sa, So
20.00 - 4.00 Uhr

Probieren Sie jetzt
auch unsere
raffinierten
Cocktails

*

Es mixt für Sie
Cocolina



gasse 2
OCK

8500 Nürnberg

Engelhardsgasse 2
OCK

Telefon
0911/
222488



Telefon
0911/
222488

Auf Euren Besuch
freuen sich
Fritz, Klaus und Peter

Liebe Leserinnen und Leser,

heute möchten wir besonders die Augsburger, Bamberger, Passauer und Würzburger Leserinnen und Leser wärmstens begrüßen, die mit dieser Ausgabe erstmals die NÖRNBERGER SCHWULENPOST erhalten. Die SCHWULENPOST - herausgegeben von der Nürnberger Schwulengruppe Pfliederlich e.V. - erscheint in Nürnberg bereits seit fast vier Jahren kostenlos und hat sich in dieser Zeit zu einer vielgelesenen Zeitung gemausert.

Was wir Euch bieten (wollen)? Termine, Veranstaltungen, Kultur, Politik und auch Kleinanzeigen. Wen und was wir erreichen wollen? Wir wollen Schwule (und andere Mitmenschen) informieren und unterhalten, aber auch das schwule Selbstbewußtsein fördern und Vorurteile abbauen, indem wir gesellschaftliche und politische Hintergründe aufzeigen. Wir wollen nicht nur auf Mißstände und Fälle von Diskriminierung hinweisen, ob aus unseren Städten, dem Freistaat oder vom Rest der Welt, sondern auch Erfolge und Unterstützung beispielhaft veröffentlichen. Wir gehen ganz bewußt in die Öffentlichkeit (Buchläden, Jugendzentren, Stadtteilzentren, Tourist Information usw.), um auch anderen Mut zu machen, aus ihrem Versteck herauszukommen, eigene Rechte einzufordern und Solidarität zu schaffen.

Beiträge darf/soll jede/r liefern, der/die etwas zu sagen oder auf dem Herzen hat. Das reicht vom Hilferuf nach dem verpaßten Rendezvous oder der Wohnungssuche über Leserbriefe bis zu eigenen Beiträgen. Auch Fotobegeisterte, Grafiker, Layouter und ihr Werk nehmen wir mit offenen Armen auf. Das alles macht die Aktualität und Attraktivität der SCHWULENPOST aus.

Größenwahnsinnig? Die Idee einer bayernweiten Schwulenzzeitung schwirrt schon lange durch die bayerischen Schwulengruppen, die sich mehrmals im Jahr treffen. Um nun einen Anfang zu machen, steigt der Arbeitskreis Homosexualität (AKH) in Augsburg bereits ab dieser Ausgabe bei der NÖRNBERGER SCHWULENPOST ein. Auch die Bamberger IHBa, die Passauer H.I.P. und die Würzburger WÜHSt sind vertreten. Regelmäßig gibt's also nicht nur mittelfränkische Themen, sondern auch Termine, Veranstaltungen und Beiträge, die (nicht nur!) für andere Städte interessant sind.

Weitere Gruppen im Freistaat stehen bereits in den Startlöchern...

Ein geheimes Ziel verfolgen wir natürlich schon auch mit der SCHWULENPOST: Wir möchten Euch regelmäßig von der Arbeit unserer und vieler anderer bayerischer Schwulengruppen berichten, Euch vielleicht auch ein bißchen neugierig zu machen ...

Wir sind gespannt zu lesen, wie Ihr in Augsburg, Bamberg, Nürnberg, Passau, Würzburg oder anderswo über die Erweiterung und die größere Verbreitung der SCHWULENPOST urteilt, und welche Anregungen Ihr habt, die SCHWULENPOST noch attraktiver zu gestalten.

Euer Wolf

Renommierte Schwulengruppe im Raum
Mittelfranken sucht kurzfristig eine/n
aufgeschlossene/n

Kulturschwester

mit einem Hang zu Kunst und Kultur.
Spaß an selbständiger Arbeit und Deine
Begeisterung sind mehr gefragt als
einschlägige Erfahrungen. Schon Ideen?
Ob Kleinkunst, Theater, Film, Kabarett,
Musikgruppen, Ausstellungen, "Aktionen"
von Schwulen oder mit schwuler Thematik
- Deiner Phantasie sind (fast) keine Grenzen
gesetzt! Neugierig? Dann wende Dich
Mo-Fr an Helmut unter
Telefon 0911/222377. Bis bald!

Nürnberg

Mittelfranken

Sa, 1.4. Pfliederlich e.V., Ludwigstr.63, Nürnberg
14.00 Uhr "Elegant auf Stöckeln" - Grundkurs
Um pünktliches Erscheinen wird gebeten!
Näheres siehe Info-Kasten auf Seite 14

Sa, 1.4. Gostner Hoftheater, Austraße 70, Nürnberg
20.00 Uhr "Letzte Probe" - Musikkabarett mit dem
Nürnberger Bernd Regenauer (nicht erst
bekannt seit seinem Auftritt in Dieter Hilde-
brandts "Schelbenwischer") & Christian Kusche
= auch noch am 2., 3. & 5. April. =

So, 2.4. Stadtteilzentrum DESI, Brückenstr.23, Nürnberg
20.00 Uhr Film: "Der Tod in Venedig" von Luchino
Visconti (Italien 1970) nach der Novelle von
Thomas Mann - Musik: Gustav Mahler
>> Eine Veranstaltung der Rosa Kulturreihe <<
>> der Schwulengruppe Pfliederlich e.V. <<

Do, 6.4. Opernhaus Nürnberg
20.00 Uhr "Rocky Horror Show"
alternativ

Do, 6.4. Fifty-Fifty, Südl.Stadtmauerstraße 1, Erlangen
20.00 Uhr Trilliergirls mit 30er und 40er Jahre Schlagern
= auch 7. & 8.4. =

Sa, 8.4. KuLa Zeltnerschloß, Gleißhammerstr.6, Nürnberg
20.00 Uhr Kabarett: Rolf Wolle singt Lieder von Georg
Kreisler

Mo, 10.4. Theaterhalle Tafelwerk, Auß.Sulzbacher 50,Nbg
20.00 Uhr Theater Zwo Sieben: "Strafmündig" -
Wiederaufnahme wegen des großen Erfolges
= auch 11.- 13.4.89 =

Di, 11.4. Filmvilla, Pilotstraße 13, Nürnberg
19.45 Uhr "Medizin ohne Menschlichkeit" mit Marco
Bielser - BZ-Reihe "Vom Alltag im Dritten
Reich zur 'Gnade der späten Geburt' "

Mi, 12.4. E-Werk Musikgalerie, Fuchsenwiese, Erlangen
20.30 Uhr Männerdisco - das beliebte Schwoftreffen von
schwulen und anderen Männern aus ganz
Mittelfranken

Fr, 14.4. Ufer-Palast, Würzburger Str.4, Fürth
23.30 Uhr Derek Jarmans "Caravaggio"

So, 16.4. KuLa Zeltnerschloß, Gleißhammerstr.6, Nürnberg
10.00 Uhr Frühstücksbuffet und ein musikalisches
Programm: "Ich sing' Dir in die Ohren Kleines!"

Radio / Fernsehen

Jeden

Donnerstag Radio Z, 95,8 MHz (101,25 MHz im Nbg Kabel)
23.00 Uhr "Pfliederfunk" - das schwule Magazin

So, 9.4. Fernsehen BR 3
22.05 Uhr "Manche mögen's heiß" - USA 1959
immer wieder sehenswert!

Do, 13.4. ARD
21.03 Uhr "Extratour"

Das Veranstaltungsprogramm für diesen Monat wurde
zusammengestellt von Wolf - wie immer ohne Anspruch
auf Vollständigkeit oder schwule Exklusivität!

Augsburg

Hier ist er also, unser erster Beitrag aus der schwulen "Provinz" Augsburg. Wir beschränken uns diesmal (noch) auf unser Programm für April und einen Überblick über das Angebot des AKH. Wir wollen unsere Schwulengruppe allerdings in einer der nächsten Ausgaben noch ausführlich vorstellen.

Euer Wolfgang

VERANSTALTUNGEN AUGSBURG

Gruppenabende des Arbeitskreises Homosexualität im April:

- Fr, 7.4. "Wir bewegen unsere Eltern - gibt es bald eine Elterngruppe?"
Fr, 14.4. Bowling mit Steve: City-Bowling in der Halderstraße
Fr, 21.4. "Mein Sohn ist schwul" - Fernsehvideo mit anschließender Diskussion
Fr, 28.4. "Expressionismus grotesk" - Literatur um 1915 (mit Armin)

Beginn ist immer um 20 Uhr - wenn nicht anders angegeben, findet der Abend jeweils im Keller des ESG-Zentrums, Theodor-Heuß-Platz 8, statt.

Die Augsburger Schwulengruppe stellt sich vor:

"ARBEITSKREIS HOMOSEXUALITÄT" AUGSBURG

- Coming out
- Politische Arbeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Emanzipation
- Freizeitgestaltung
- Freundschaften, Zusammenhalt

.....

TREFF: Jeden Freitag ab 20 Uhr
im Keller des ESG-Zentrums
Theodor-Heuß-Platz 8 in Augsburg

Bamberg

IHBa - Initiative Homosexualität Bamberg
• Postfach 1742 • 8600 Bamberg •
• Tel.0951/24729 (Do 19.30-21 Uhr) •

Gruppentreff: jeden Donnerstag um 19.30 Uhr
in der Pro-Familia, Peuntstraße 10 in Bamberg
Rosa Telefon: jeden Donnerstag 19.30 - 21.00 Uhr
Telefon 0951/24729

Schwulen- & Lesben-Tanzkurs

Die Initiative Homosexualität Bamberg (IHBa) veranstaltet aus Anlaß ihres 10jährigen Bestehens einen Schwulen- und Lesben-Tanzkurs, der in den Monaten September/Oktober dieses Jahres beginnen soll. Die Veranstaltung wird an zehn Sonntagen jeweils gegen 15/16 Uhr in Bamberg stattfinden. Die Teilnehmergebühr beträgt ca. DM 75,-.

Interessenten möchten sich bitte bis Ende Juni mit einer Anzahlung von DM 20,- (bar / V-Scheck) bei der IHBa anmelden.

Passau

ROSA TELEFON

HOMOSEXUELLE
INTERESSENGEMEINSCHAFT
PASSAU

☎ (08 51)

71973

Beratung • Hilfe • Information

JEDEN FREITAG VON
20.00 BIS 22.00 UHR
Nikolastr.12d



Würzburg



WÜRZBURGER SCHWULENGRUPPE

WÜHST e.V. • Postfach 6843 • 8700 Würzburg
Rosa Telefon 0931/415492 • Do 20-22 Uhr

Veranstaltungen des WÜHST e.V. im April:

- Do, 6.4. Gruppentreffen des WÜHST e.V.
Do, 13.4. Außerordentliche Mitgliederversammlung
Wir geben uns ein schwules Grundsatzprogramm
So, 16.4. Kaffeeklatsch ab 15 Uhr
Do, 20.4. Gruppentreffen des WÜHST e.V.
Do, 27.4. Video "Noch leb' ich ja" mit anschließender
Diskussion

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen jeweils im WuF-Zentrum, Niggweg 2, um 20 Uhr statt.

Bamberg

Waldschlößchen-

Termine



Das Veranstaltungsheft des Waldschlößchens gibt's im Fliederlich-Café oder gegen DM 1,50 in Briefmarken direkt vom Waldschlößchen.

Auszüge aus den Terminen:

- 3.4.- 6.4.: Angehörigen-/Partnertreffen HIV-Positiver
- 7.4.- 9.4.: Körperorientierte Selbsterfahrung f. Schwule
- 18.4.-20.4.: AIDS und Behindertenarbeit
- 21.4.-23.4.: Seminar: Bisexualität und AIDS
- 24.4.-28.4.: HIV-Positiventreffen

Telefon: 05592/1240 Mo-Fr 9-12 Uhr

Tod in Venedig



"Morte a Venezia"

(Italien 1970; Buch und Regie: Lucchino Visconti)
mit Dirk Bogarde, Björn Andresen, Silvana Mangano, u.a.

Dieser Film, der nach der gleichnamigen Novelle von Thomas Mann gedreht wurde, behandelt die Liebe des Komponisten Gustav von Aschenbach zu dem Knaben Tadzio. Vorbild für die Figur des von Aschenbach ist der Komponist Gustav Mahler.

Der Musiker Aschenbach begegnet in Venedig dem polnischen Jungen Tadzio. Aschenbach ist von der Schönheit, der Vollkommenheit des Knaben fasziniert, verfällt ihm mehr und mehr, ohne den Mut zu finden, auch nur ein Gespräch mit ihm zu führen. Er verfolgt Tadzio, belauert ihn und zerbricht schließlich an dieser Liebe.

Die perfekte Inszenierung der Novelle von Thomas Mann mit der Musik von Gustav Mahler und der schauspielerischen Glanzleistung Dirk Bogardes dürfte der wohl populärste homoerotische Film der Welt sein. Visconti fasziniert mit der Schilderung eines altertümlichen Venedig. Unter seiner subtilen Regie verbindet sich die Schönheit mit Todesahnen, wird aus dem traumhaften Dasein des Helden jenseits des Todes, wohin die letzte Einstellung des Films weist, eine fast mythologische Existenz.

Lucchino Visconti: das wirkliche Thema der Geschichte ist die Suche des Künstlers nach Vollendung und die Unmöglichkeit, jemals Vollendung zu finden. In dem Augenblick, in dem er zur Vollendung findet, erlischt der Künstler.



DER TOD IN
VENEDIG

DESI 2.4.89 20 Uhr

Neuer Comic

von Ralf König. Er trägt den Titel "SAFERE ZEITEN" und ist im Vogel-Verlag erschienen. Preis: DM 15,-.
Zum Inhalt: Lotte ist HIV-hysterisch, depressiv und sexuell frustriert. Als er eine Supernummer aus der Zeit vor HIV wieder trifft, traut er sich endlich wieder geil zu sein. Ob er's wohl bleibt?

Internationale Männerfotografie

eine neue Bildbandreihe des Vis-à-Vis-Borderline-Verlags zeigt anspruchsvoll die Objekte unserer Begierde. Mit den ersten beiden Bänden, herausgegeben 1988 für DM 19,95 von Norbert Kosmowski, bietet der Verlag ein wirklich sehenswertes und erschwingliches Panoptikum für Auge, Herz und Hand. (Quelle: "SÜDWIND")

Homosexuelle in der Schule

von Georg Hansen und Rainer Hoffmann, erschienen im Verlag Rosa Winkel, behandelt Diskriminierungen, denen schwule Schüler und Lehrer ausgesetzt sind. Ca. DM 16,80

Rechtsratgeber AIDS

von Jürgen Wolff, Sabine Mehlem und Stefan Reiß, erschienen bei rororo Aktuell für DM 12,80.
Das umfangreiche Nachschlagewerk behandelt eine Fülle von Aspekten, die sich in rechtlicher Hinsicht durch AIDS ergeben können, hilft, sich besser im Gesetzesdschungel zurechtzufinden und gibt für den Einzelfall praktische Verhaltenstips. Gleichzeitig wollen die Autoren die juristische Diskussion um AIDS durchschaubarer machen. "Gerade der juristische Umgang mit AIDS stellt ein trauriges Beispiel dafür dar, wie Gesetze so hingebogen werden, daß sie eine "Rechtsgrundlage" abgeben für die politische Absicht, die man verfolgt."

Homosexuelle Männer im Arbeitsleben

von Norbert Zillich, Campus-Verlag 1988, DM 38,-. Ist eine Studie über das Verhalten, das Ausleben bzw. Nichtausleben schwuler Aspekte im Beruf. Grundlage des Buches sind eine Vielzahl von Interviews, die der Autor mit Beamten, Angestellten und Arbeitern führte.

Spartacus Gay Guide

Ausgabe '89 ist soeben neu erschienen. DM 35,- im Bruno-Gmünder-Verlag.

Hans-Georg Stümke schreibt in seinem Buch

Homosexuelle in Deutschland

"eine politische Geschichte" der homosexuellen Minderheit bis 1870 und - ab dieser Zeit ausführlicher - über deren gesellschaftliche Stellung im Kaiserreich, der Weimarer Republik, im NS-Staat und der BRD (mit einem Blick auf die DDR). Aber nicht nur deren Ausgrenzung wird behandelt, sondern ebenso die Gegenbewegungen im weiteren Sinn: Verlag C.H.Beck - DM 17,80.

Nur
informierte Schwule sind
eine starke schwule
Gemeinschaft!

NÜRNBERGER SCHWULENPOST
regelmäßig im Abo!

Asyl für Schwule?

Homosexualität und Asylrecht wegen sexueller Orientierung

Im Politischen Grundsatzprogramm des Bundesverbandes Homosexualität heißt es im Abschnitt zur Rechtspolitik:

III. Asylrecht:

In vielen Ländern der Erde werden Menschen wegen ihrer sexuellen Orientierung politisch verfolgt. Auch mit Blick auf die jüngere deutsche Vergangenheit hat die Bundesrepublik die besondere Verpflichtung, politisch Verfolgten Asyl zu gewähren. Deshalb müssen alle wegen ihrer Sexualität in ihren Heimatländern Verfolgten als asylberechtigt anerkannt werden.

Auf den ersten Blick scheint durch das vor kurzem ergangene Urteil des Bundesverwaltungsgerichts (*Bericht in NSP 9/88*) diese Forderung des BVH erfüllt: das Gericht hat in einem Fall "politische Verfolgung wegen homosexueller Veranlagung" als Asylgrund anerkannt. Im einzelnen zeigt sich aber, daß das Gericht dies nur unter bestimmten Voraussetzungen als gegeben ansieht.

Folgt man einer Darstellung in der "Neuen Verwaltungsrechtszeitung", überrascht als erstes, daß das Bundesverwaltungsgericht zwischen Homosexualität als "bloßer Neigung" und einer "irreversiblen schicksalhaften-homosexuellen Prägung" glaubt unterscheiden zu müssen. Die dahinter liegenden Denkmuster sind allzu bekannt und haben eine lange Tradition. Von einem Recht auf sexuelle Selbstbestimmung des einzelnen kann dabei keine Rede sein. Der Vertreter der Bundesrepublik hatte in dem Verfahren sogar damit argumentiert, dem Asylsuchenden sei zuzumuten, "sich in seinen Neigungen zurückzuhalten". Der Asylsuchende: ein Iraner, der unter der Drohung des neuen Islamischen Strafgesetzbuches steht, das Geschlechtsverkehr unter Männern mit der Todesstrafe bedroht. Das Gericht betont dazu: "Homosexuelles Verhalten ist mit islamischen Ordnungs- und Moralvorstellungen schlechthin unvereinbar" und setzt die Strafbestimmungen sogar in Parallele zu der Situation in der Bundesrepublik vor 1969: "Die Verbotslage im Iran entspricht damit im wesentlichen der Verbotslage, wie sie bis zum Erlaß des Ersten Strafrechtsänderungsgesetzes ... auch in der BRD bestanden hat."

Aber: die Rechtslage alleine reicht für das Gericht als Asylgrund nicht aus! Erst in Würdigung der besonderen Umstände im Iran, zu denen beispielsweise gehört, daß gerade bei Homosexualität schon ausreicht, was dem Richter "auf den üblichen Wegen" zur Kenntnis gekommen ist, und wo von der Todesstrafe als einer von Allah verordneten absoluten Strafe nicht abgesehen werden kann, kommt das Gericht zu dem Schluß, daß die Strafen "offensichtlich unerträglich hart" sind und der Homosexuelle im Iran "nicht nur als Störer öffentlicher Ordnung und Moral bestraft (wird), sondern zugleich auch in seiner als besonders verderbnisstiftend angesehenen homosexuellen Veranlagung als einer persönlichen Eigenschaft getroffen werden soll".

In der Umkehrung heißt das: Wird ein Homosexueller in einem anderen Land als "Störer öffentlicher Ordnung und Moral" bestraft, erwächst ihm noch kein Anspruch auf Asyl!

Die Forderungen des BVH sind mit diesem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts noch lange nicht erfüllt.

Wolfram Setz, BVH

BVH
BUNDESVERBAND
HOMOSEXUALITÄT e.V.

Asyl für verfolgte Schwule !

Auch in der patriarchalischen Gesellschaft der BRD kann die Situation der Schwulen keineswegs als rosig bezeichnet werden. Noch immer gehören gesellschaftliche Achtung und berufliche Benachteiligungen zum schwulen Alltag. Nicht selten mündet diese Abneigung gegen Schwule in gewalttätige Übergriffe, u.a. durch Neonazis.

Doch in vielen anderen Ländern sehen sich Schwule sogar einer ständigen existentiellen Bedrohung gegenüber. Angst und Gewalt, Terror und massive Verfolgung sind an der Tagesordnung. Vor allem einige Staaten der islamischen Welt haben sich in jüngster Zeit durch besondere Brutalität gegenüber Schwulen hervorgetan. So kam es z.B. im Iran nach der Revolution nicht nur zu Verfolgungen von politischen Oppositionellen, sondern auch zu Massenerschießungen von Homosexuellen.

Aber während noch im März 1988 das Bundesverwaltungsgericht einem schwulen Iraner politisches Asyl wegen seiner sexuellen Orientierung gewährte (*Bericht siehe nebenan*), wird gegenwärtig einem schwulen Pakistani in Berlin dieses Recht verweigert. Berlins bisheriger Innenminister Kewenig (CDU) forderte den Flüchtling Anfang Februar zur sofortigen Ausreise auf (Kewenigs Rat: er müßte sein Schwulsein ja "nicht zur Schau stellen!"), ungeachtet der Tatsache, daß dieser in seinem Heimatland mit Verfolgung zu rechnen hat. So berichtete Amnesty International von verhängten Todesurteilen und Stockleben (z.T. mit Todesfolge) gegen Schwule in Pakistan.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt konnte zwar eine Abschiebung des schwulen Pakistani aus Berlin vorläufig verhindert werden, doch liegt die endgültige Entscheidung des Falles weiterhin in den Händen des Innenministers.

Auf dem Hintergrund dieser Tatsachen fordern wir:

- * Recht auf Asyl für alle verfolgten Schwulen
- * uneingeschränktes Asylrecht für politisch Verfolgte
- * für eine offene und solidarische Gesellschaft

(Quelle: Flugblatt des Schwulenreferats Erlangen - mit freundlicher Genehmigung)

Bericht von der 5. Mitgliederversammlung des Bundesverbandes Homosexualität

Der § 175, AIDS und die zunehmende Gefahr des Rechtsradikalismus waren die beherrschenden Themen auf der 5. ordentlichen Mitgliederversammlung des BVH, die Anfang März in Frankfurt stattfand.

Die bundesweite, vom BVH mitgetragene Initiative zur Streichung des § 175 StGB ist angelaufen; am 9. März fand in Bonn eine Podiumsdiskussion mit Parteienvertretern und Wissenschaftlern statt. (*Siehe Bericht in dieser Ausgabe!*). Der § 175, der noch immer homosexuelle Handlungen unter Strafe stellt, an denen ein Mann über und ein Mann unter 18 Jahren beteiligt sind, widerspricht in eklatanter Weise dem Gleichheitsgrundsatz und dem Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit.

Der zunehmende Rechtsradikalismus ist in Berlin parlamentsfähig geworden. Mit einer umfangreichen Resolution reiht sich der BVH ein in ein breites Bündnis gegen Rechtsradikalismus und Neofaschismus. Der BVH unterstützt auch die Forderung nach ersatzloser Streichung des § 218 StGB und beteiligt sich durch einen symbolischen Betrag an den im Memminger Verfahren gegen Dr. H. Theissen entstehenden Kosten.

Eine große Gefahr birgt nach wie vor der politische und gesellschaftliche Umgang mit AIDS. Nicht nur die unverhohlene Drohung der Süßmuth-Nachfolgerin Lehr mit einem Zwangstest und die verstärkte Diskussion um den Zusammenhang von HIV und AIDS machen eine umfassende Neuformulierung der BVH-Position in Sachen AIDS dringend erforderlich. Eine lebhafte Diskussion auf der Mitgliederversammlung war dazu ein erster Beginn. Das Thema wird verstärkt auch den neugewählten Beirat beschäftigen. Wiedergewählt wurden Christoph Behrens, Manfred Bruns, Günter Dworek, Jörg Hutter, Frank Laubenburg und Dirk Meyer; neu im Beirat sind Bernd Flury, Rainer Marbach, Herbert Rusche, Andreas Salmen und Stephan Schilde.

DEN

§175

ERSATZLOS
STREICHEN
- JETZT !

Die Bundestagsparteien zur
Streichung des §175:
"Nein - Jein - Ja"

Podiumsdiskussion des BVH mit der DAH

Im Rahmen der Kampagne zur ersatzlosen Streichung des §175 StGB veranstalteten der Bundesverband Homosexualität (BVH) und die Deutsche AIDS-Hilfe (DAH) am 9. März in Bonn gemeinsam eine Podiumsdiskussion mit Parteivertreterinnen und Wissenschaftlern. Es nahmen FDP N. Eimer, für die CDU J. Th. Blank, für die CSU N. Geis, für die GRÜNEN Jutta Oesterle-Schwerin und für die SPD Hans de With; die Wissenschaft war vertreten durch den Sexualwissenschaftler Martin Dannecker und den Juristen und Kriminologen L. Böllinger.

Neue Argumente waren nicht zu erwarten. Die Wissenschaftler erinnerten daran, daß es keine Anhaltspunkte gibt, die eine Beibehaltung der Sonderbestimmungen des § 175 rechtfertigen könnten; selbst im Hinblick auf das Rechtsgut der ungestörten sexuellen Entwicklung von männlichen Jugendlichen, die der § 175 zu schützen vorgibt, müßte er abgeschafft werden, da er die sexuelle Selbstbestimmung nicht fördert, sondern stört.

Die ersatzlose Streichung des § 175 ist außer für die GRÜNEN aber kein Thema für die politischen Parteien. Die Extremposition bleibt nach wie vor der CSU vorbehalten: N. Geis hält auch 1989 noch Homosexualität für eine Perversion und muß sich so, vor allem auch wegen der "furchtbaren Seuche AIDS" für die Beibehaltung des § 175 aussprechen. Für SPD, FDP und CDU scheint ein Kompromiß diskutabel, der in den Empfehlungen der AIDS-Enquête-Kommission vorformuliert ist: Streichung des § 175 unter der Bedingung, daß ein allgemeines Schutzalter von 16 Jahren eingeführt wird. Dieser Vorschlag ist wenig durchdacht und wird vom BVH abgelehnt. Durch ihn würden zwar die "homosexuellen Handlungen" und das damit verknüpfte Schutzalter von 18 Jahren aus dem Strafrecht verschwinden, zugleich brächte er aber in anderen Bereichen eine Verschlechterung der Rechtslage.

Doch selbst für diesen schlechten Kompromiß scheint es noch keine parlamentarische Mehrheit zu geben. Es wird also noch viel diskutiert und argumentiert werden müssen, bis die Politiker erkennen, daß eine politische Entscheidung gefordert ist. Heuchelei warf M. Dannecker denen vor, die sich gegen Diskriminierung aussprechen, aber nicht sehen wollen, wie sehr der § 175 Diskriminierung fördert. Die angestrebte Entkriminalisierung wird auch einen allgemeinen Bewußtseinswandel bewirken. Politik und Strafrecht haben hier - so formulerte es der Jurist Böllinger - eine Vorreiterrolle wahrzunehmen:

"Den § 175 ersatzlos streichen - Jetzt!"

Argumente des BVH

Wolfram Setz, BVH-Vorstandsmitglied und Mitinitiator der Podiumsdiskussion, erklärte am 9. März u.a.: "Der § 175 verstärkt die immer noch in Teilen der Bevölkerung vorhandene Bereitschaft zur Diskriminierung von Homosexuellen. Jugendschutz ... wird gegen schwule Emanzipation ins Feld geführt. Unter Berufung auf den § 175 StGB werden Infostände von schwulen Emanzipationsgruppen verboten und schwule Jugendgruppen von Stadtjugendringen ferngehalten. Der § 175 verstößt gegen den Gleichheitsgrundsatz und verwehrt Schwulen, insbesondere schwulen Jugendlichen, das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit, zu der auch das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung gehören muß.

Fast 100 Jahre schon dauert der Kampf gegen den §175. Zum ersten Mal haben Vertreter aus allen Fraktionen des Deutschen Bundestages die diskriminierende Funktion des antischwulen Sonderparagraphen eingestanden und sich für eine Streichung ausgesprochen (Zwischenbericht der AIDS-Enquête-Kommission). Der guten Einsicht muß die bessere Tat folgen: den § 175 ersatzlos streichen - jetzt!"



Argumente

**SELBSTBESTIMMT
SCHWUL
§ 175 ERSATZLOS STREICHEN**

**DIE GRÜNEN
IM BUNDESTAG**

Broschüre zur Abschaffung des § 175

Das Schwulenreferat der GRÜNEN im Bundestag hat im Zusammenhang mit der Kampagne zur Abschaffung des § 175 eine aufschlußreiche Broschüre herausgebracht. Das Buch in der GRÜNEN "Argumente"-Reihe mit dem Titel "Selbstbestimmt schwul - § 175 ersatzlos streichen" bietet Argumentationshilfen zu den Schwerpunkten Jugendschutz, Erfassung, Kontrolle, Einschüchterung sowie eine Bilanz zum Thema Strafrecht und Menschenrecht. Gründlich recherchiert sind auch die Materialien zur Strafverfolgung, den geschichtlichen Hintergründen, mit historischen Dokumenten, Stimmen aus dem Bundestag sowie der Parteien und Verbände.

Auch der ungekürzte Gesetzentwurf zur Strafrechtsänderung mit ausführlicher Begründung fehlt nicht. Die 114-seitige Broschüre kann sofort für DM 4,- beim Fliederlich e.V. (PF 910473, 8500 Nürnberg 91) bezogen werden. Oder einfach im Sonntagscafé oder im Büro abholen. Der Fliederlich e.V. hat diese lesenswerte Broschüre auch für seine Mitglieder eingekauft, denen er sie zusammen mit dieser NSP kostenlos zusendet.

Europa 1992

Sollte die Gesetzgebung der Bundesrepublik tatsächlich bis zum Zeitpunkt des "Vereinten Europa" 1992 liberalisiert sein, wäre die Beibehaltung vergleichbarer Rechtsvorschriften nach der geplanten europaweiten Vereinheitlichung nach 1992 noch keineswegs sichergestellt, nicht zuletzt angesichts der Buckel der "C"-Parteien vor den erstarkenden Rechtsradikalen (siehe Berlin/Frankfurt).

Trotzdem erscheint uns die Änderung des Strafrechts jetzt vor der herannahenden "Harmonisierung" der Gesetze in Europa 1992 dringend geboten, um ein Gegengewicht gegen die reaktionäre und absolut schwulenfeindliche Gesetzgebung beispielsweise in Großbritannien ("Clause 28") zu setzen.

Gesetzentwurf der GRÜNEN

Die GRÜNEN im Bundestag haben am 10. März ihren Entwurf eines Gesetzes zur strafrechtlichen Gleichstellung von Homo- und Heterosexualität in den Bundestag eingebracht. Dazu erklärt die Fraktionssprecherin Jutta Oesterle-Schwerin ergänzend:

"Die GRÜNEN fordern in ihrem Gesetzentwurf die ersatzlose Streichung des antischwulen Sonderparagrafen § 175 StGB. Mit der Abschaffung der strafrechtlichen Sonderbehandlung von Homosexualität wollen die GRÜNEN die Grundlage für eine Politik der gesellschaftlichen und rechtlichen Gleichstellung von Schwulen und Lesben schaffen.

Jedes Jahr werden 130 Männer nach § 175 verurteilt für etwas, was nur strafbar ist, weil es sich um schwule Sexualität handelt. Die eigentliche Funktion des Paragraphen besteht jedoch in der Einschüchterung der Schwulen und der Eindämmung schwuler Emanzipation; er ist die häufig strapazierte, scheinlegale Rechtsgrundlage für umfangreiche polizeiliche Ermittlungen, Personenkontrollen und Razzien an Schwulen-Treffpunkten und die dabei gewonnenen Rosa Listen ...

Dies ist bereits der zweite parlamentarische Anlauf in dieser Sache. Die Initiative scheint in dieser Wahlperiode jedoch mehr Aussicht auf Erfolg zu haben. 1985/86 leerte die Union noch Kübel von Gift und Galle über die GRÜNEN und die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Juristinnen aus, als beide gleichermaßen die Streichung der §§ 175 und 182 StGB forderten. Mittlerweile haben auch die CDU-Abgeordneten in der AIDS-Enquête-Kommission eingestanden, daß der § 175 StGB eine diskriminierende "Sondervorschrift" ist und deshalb aus dem Strafgesetzbuch gestrichen werden sollte. Den Vorschlag der AIDS-Enquête-Kommission, eine strafrechtliche Jugendschutz-Vorschrift für männliche und weibliche Jugendliche im Strafgesetzbuch neu einzuführen, lehnen die GRÜNEN entschieden ab. Für eine derartige Ausweitung der Strafbarkeit von Sexualität gibt es keine rationalen, sexualwissenschaftlich haltbaren Argumente. Die Fachleute sind sich einig: der § 175 muß ersatzlos gestrichen werden! Jugendliche, auch schwule Jugendliche, müssen ihre Sexualität entdecken können, ohne Angst vor Staatsanwalt, Polizei oder Denunzianten."

DEN

§175

**ERSATZLOS
STREICHEN
- JETZT !**

BVH
BUNDESVERBAND
HOMOSEXUALITÄT e.V.

Aufruf

An alle Homosexuellen, die nationalsozialistischer Verfolgung ausgesetzt waren

Selt kurzem liegt der erste Bericht des Bundesfinanzministeriums über die Vergabepaxis beim 1988 eingerichteten "Härtefonds" für Opfer von nationalsozialistischen Unrechtsmaßnahmen für das Jahr 1988 vor. Dem Bericht zufolge haben in diesem Zeitraum 10 Homosexuelle Anträge auf Leistungen aus diesem Härtefonds gestellt. Davon wurden bislang nur einer positiv beschieden, zwei abgelehnt.

- Der BVH möchte hiermit nochmals betroffene Homosexuelle auf die Möglichkeit hinweisen, unter bestimmten Voraussetzungen bei sozialer Bedürftigkeit Entschädigungsleistungen aus diesem Härtefonds erhalten zu können. Interessierten Betroffenen stehen wir jederzeit zu Auskünften oder Unterstützung bei der Antragstellung zur Verfügung.
- Wir bitten dringend alle Homosexuellen, die Anträge für den Härtefonds gestellt haben oder dies noch erwägen, mit uns in Kontakt zu treten, uns Ihre Erfahrungen mit den Entschädigungsbehörden mitzuteilen und ggf. Kopien Ihrer Anträge bzw. der behördlichen Bescheide zur Verfügung zu stellen. Strenge Vertraulichkeit im Umgang mit den Unterlagen ist selbstverständlich.
- Nur wenn der BVH noch mehr Informationen über die konkrete Vergabepaxis gegenüber homosexuellen Antragstellern erhält, kann er andere Betroffene optimal beraten und kann bei Bundesregierung und Bundestag für eine Verbesserung der Entschädigungsregelungen eintreten.
- Bitte wenden Sie sich an unsere Bundesgeschäftsstelle: BVH e.V., Beethovenstr. 1, 5000 Köln 1, oder direkt an unser für Entschädigungsfragen zuständiges Beiratmitglied Günter Dworek, Jesinger Str. 4, 7400 Tübingen, Tel.: 07071/42763.

IMPRESSUM

NÜRNBERGER SCHWULENPOST

Herausgeber und Kontakt:

FLIEDERLICH e.V.
Postfach 910473
8500 Nürnberg 91
(nur schriftlich)
Druck und Repro:
ROSA DRUCK
Dietzstr. 1 / RG
8500 Nürnberg 70

V.i.S.d.P.: Wolfgang Kaaden
Ludwigstr. 63, 85 Nbg. 1
Anzeigenpreissliste:
Nr. 3 / NSP 1288
Auflage: 3000, kostenlos
Erscheinungsweise:
monatlich
Verteilung:
Abos und Knelpenauslage

Redaktionstreffen:

Jeden 1. u. 3. Dienstag im Monat um 19 Uhr, Ludwigstr 63
Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Wolf-Jürgen Aßmus, Bernhard Fleischer, Wolfgang Kaaden,
Jörg Lenk, Peter-Wilhelm Schäfer, Wolfram Setz
Wir freuen uns über eingesandte Beiträge oder Leserbriefe, behalten uns eine Veröffentlichung bzw. sinn-
gemäße Kürzung aber vor. Namentlich gezeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung von Fliederlich wieder.
Comics: natürlich von Ralf König
Gedicht: aus Michael Batz, "Liebesbriefe der 80er Jahre"

Redaktionsschluss

für die Mai-Ausgabe ist am Dienstag, dem 18.4.89!

Kündigungsgrund?

"Also ich möchte solche perversen Kerle nicht um mich haben!"

"Wenn ich auf ein Gewerkschaftsseminar fahre, kriege ich ohne gefragt zu werden ein Einzelzimmer."

Alltagserfahrungen homosexueller Kolleginnen und Kollegen. Das offene Bekenntnis zur Homosexualität ist am Arbeitsplatz und in der Gewerkschaft nach wie vor ein gewagter Schritt. Diejenigen, die ihr "Coming-Out" hatten, müssen mit Diskriminierungen und Angriffen übelster Art rechnen. Mit der Toleranz ist es nicht weit her. Was die politischen Probleme der Unterdrückung, Marginalisierung, Kriminalisierung und Ghettoisierung von Homosexuellen betrifft, das ist in den Gewerkschaften weitgehend tabu.

Zwar hat der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) auf seinem Bundeskongreß die Gewerkschaften aufgefordert, "sich dafür einzusetzen, daß die Diskriminierung von homosexuellen Männern und Frauen in Beruf und Gesellschaft abgebaut wird", doch ist diese Frage für die Gewerkschaften immer noch ein heißes Eisen.

Lediglich verschiedene Einzelgewerkschaften haben konkrete Beschlüsse zugunsten homosexueller Beschäftigter gefaßt. So beschloß die ÖTV u.a. daß Homosexualität kein direkter Grund für Kündigungen, Nichteinstellung, Berufsverbote und -beschränkungen sein dürfe, und forderten den Hauptvorstand auf, sich für ein Antidiskriminierungsgesetz zum Schutz für Schwule und Lesben und für eine Streichung des § 175 einzusetzen.

Statt das Versteckspiel weiter zu spielen, wahren sich immer mehr Betroffene - auch am Arbeitsplatz.

Vom 21. bis 26. Mai findet im Haus der Gewerkschaftsjugend Oberursel ein Seminar zum Thema "Homosexuellen in den Gewerkschaften" statt. Hier können Betroffene und Interessierte Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch finden. Gemeinsam können politische Strategien für den Arbeitsplatz und für die Gewerkschaftsarbeit entwickelt werden. Es ist Raum geboten, um entweder in gemischtgeschlechtlichen Gruppen, aber auch getrennt über Erfahrungen am Arbeitsplatz und über Probleme und Ängste im Betrieb zu reden. Diskutiert werden soll auch über Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit zwischen alten und neuen sozialen Bewegungen und über Erfahrungen, die aus anderen Ländern vorliegen. Und: seitdem in den Gazetten mit der AIDS-Angst Panik geschürt wird, ist die Hatz auf Schwule als vermeintliche "Risikogruppe" mancherorts noch stärker geworden. Auf dem Programm stehen deshalb auch die Auswirkungen von AIDS auf die Arbeitswelt. Wie kann z.B. der Betriebsrat HIV-Tests bei der Einstellung verhindern oder HIV-positive und AIDS-kranke Kollegen vor Ausgrenzung schützen?

Das Seminar, das erstmals im Rahmen eines offiziellen Gewerkschaftsseminars in 637 Oberursel stattfindet, ist offiziell als bildungsurlaubfähig anerkannt, die Kosten trägt der DGB. Es können Interessierte jeden Alters daran teilnehmen. Anmeldungen ab sofort daselbst:

Anmeldungen und Informationen:

Haus der Gewerkschaftsjugend, Königsteiner Str. 29,
637 Oberursel bei Frankfurt.
Telefon: 06171 / 560 53

Jörg Lenk, Köln

- "Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen. Ich war ja kein Kommunist. Als sie die Sozialdemokraten holten, habe ich geschwiegen. Ich war ja kein Sozialdemokrat. Als sie mich holten, gab es niemanden mehr, der protestieren konnte. "

Pastor Martin Niemöller

Gefahr von rechts ? Deutsch-nationale Wahnideen machen vor Rassismus nicht halt - aber auch nicht vor uns Schwulen !

Nicht erst seit dem erschreckenden Wahlergebnis zum Berliner Stadtparlament, in das die Republikaner mit acht Prozent der Stimmen einziehen konnten, sind die politischen Fronten in diesem unserem Lande in Bewegung geraten. Eine neue alte Ausländerfeindlichkeit manifestiert sich in öffentlich geführten Diskussionen und manchen Äußerungen schamlos hetzender Politiker. So will, ginge es denn nach ihm, der Chef der Republikaner Schönhuber unter anderem Asylantragsteller im Schnellverfahren bereits an der Grenze abfertigen. Und während fortschrittliche Kräfte endlich nach einem kommunalen Wahlrecht für ausländische Mitbürger rufen, formiert sich am rechten Spektrum eine nicht zu unterschätzende Gegenbewegung. Es ist wohl kaum Zufall, daß einer der Hauptprogrammpunkte der "Republikaner" jenes "Ausländerproblem" war und ist; sprich, jene Sündenbockfunktion, die uns noch aus Hitler'schen Zeiten wohl bekannt ist und deren faschistische Demagogie vor nichts mehr zurückschreckte: waren es damals - zunächst - die Juden, so entsprechen dem zeitgemäß abgewandelt eben heute die Ausländer, Asylanten, etc. Sehr bald wurden damals Kommunisten und auch Schwule sowie andere ungeliebte Minderheiten zu Opfern.

Schwule

-nein dank!

Freiheitliche DEUTSCHE ARBEITENPARTEI
Postfach 51 03 72, 3000 Hannover 51

Hierzu schreibt der Bundesverband Homosexualität in einer Presseerklärung unter anderem:

Der BVH sieht mit Sorge, daß eine Politik in ein Parlament einzieht, die den Hass gegen Minderheiten schürt und offen gegen Ausländer auftritt. Als bundesweite Vertretung der Schwulen erklären wir uns solidarisch mit allen Diskriminierten. Aber nicht nur für Ausländer wird sich die Situation verändern, das Leben wird auch für Schwule und Lesben schwieriger, wenn im Abgeordnetenhaus offen gegen sie propagiert werden darf. Der Boden für diesen Wahlausgang wurde auch durch die schon jetzt repressive Politik der CDU/CSU gegen Minderheiten bereitet. Die fortschrittlichen Kräfte sollten nach diesem Wahlausgang den Mut aufbringen, zusammen gegen den Druck von rechts Aufklärung zu betreiben. Der Einzug der Republikaner in den Berliner Senat als zweitem Landesparlament hat das Spektrum der politischen Kräfte in der Bundesrepublik ein Stück weit deutlicher gemacht. Rechtsradikale tarnen sich nicht mehr mit einem christdemokratischen oder christsozialen Mantelchen. 7,5 % für die Republikaner zeigen auch: eine wirkliche kritische Auseinandersetzung mit der deutschen Vergangenheit hat es in der BRD nie gegeben; "Historische Erfahrung" und daraus resultierende Verantwortung schützen vor Rückfall in frühere Zeiten nicht!

Aber nicht nur von den Republikanern droht Gefahr. Gerade nach dem Berliner Wahlergebnis ist zu befürchten, daß die Führung der CSU/CDU, die mehr denn je eine Partei an ihrem rechten Flügel fürchtet, einen noch härteren Kurs der Ausgrenzung von gesellschaftlichen Randgruppen einschlägt. Man kann nun nicht gerade behaupten, daß bislang ein liberales Klima gegenüber Angehörigen von Minderheiten geherrscht hätte. In großem Ausmaß hat gerade die bayerische Staatsregierung in den vergangenen Jahren unter Verwendung von die Realität entstellenden Aussagen Jagd auf rechte Wählerstimmen gemacht. Am eklatantesten wird dies deutlich bei der gegenwärtigen Ausnutzung der aufgrund der bevorzugten Behandlung von Spätaussiedlern in weiten Teilen der Bevölkerung vorhandenen Ängste, Vorurteile und Fehlinformationen, die gezielt zur Untergrabung des Grundrechts auf Asyl eingesetzt werden. Nachdem auf solcherlei Weise der Nährboden für den Rechtsextremismus bereitet wurde, ist man mit einem Male erschrocken, daß Kreise rechts von der CSU diese hervorragenden Bedingungen zu noch ausgeprägterer Volksverdummung nutzen. Es erweist sich eben als schwierig, nach Jahrzehntelangem erfolgreichen Ausnutzen irrealer politischer Ressentiments plötzlich auf politische Aufklärung umzuschalten. Zwar könnte die CSU unter Beibehaltung ihres gegenwärtigen politischen Standpunktes den Wählern gegenüber argumentieren, jede Stimme für die Republikaner schwäche die einzig wahre Regierungspartei und erhöhe die Möglichkeit des so gerne als Menetekel an die Wand gemalten rot-grünen Chaos, wahrscheinlicher ist aber, daß man sich bei der CSU des Versuches nicht entblößen wird, mittels dümmster Hetzparolen die Rechtsabwärtler wieder in den Schoß der Partei zurückzuholen.

Da von dieser Partei kaum Hilfe beim Kampf gegen die Republikaner zu erwarten ist, muß das gesamte übrige demokratische Spektrum solidarisch zusammenarbeiten in der Verteidigung unserer Rechte. Schließlich ist das herausragende Merkmal einer funktionierenden Demokratie der Schutz von Minderheiten und ihre weit über bloße Toleranz hinausgehende Fähigkeit, eine weitestmögliche Einbindung aller gesellschaftlichen Gruppen in das Gemeinwesen zu erreichen.

"Um eine Wiederholung dieser Verbrechen für die Zukunft unmöglich zu machen, sind wir alle aufgerufen, antidemokratischen und neonazistischen Tendenzen entgegenzuwirken und den Willen zur Versöhnung und Völkerverständigung zu stärken."

Aus der gemeinsamen Erklärung aller im Nürnberger Rathaus vertretenen Parteien vom 8. Mai 1985 aus Anlaß des 40. Jahrestags der Befreiung vom Faschismus.

Schon im kommenden Jahr werden in Nürnberg Kommunalwahlen stattfinden. Viel zu wenig bekannt ist, daß die Republikaner bei den Landtagswahlen 1986 in Nürnberg 3,2 % der Stimmen erhielten, die NPD weitere 0,8 %. Beide Parteien haben ihre diesbezügliche Kandidatur bereits angemeldet. Aber selbst wenn sich deren augenblicklicher Aufwärtstrend nicht fortsetzen sollte, sind die Republikaner mit diesem Stimmenanteil im nächsten Nürnberger Stadtrat vertreten. Es braucht wohl nicht weiter erwähnt zu werden, daß sich das politische Klima für alle gesellschaftlichen Minderheiten, neben allen anderen auch für Schwule, drastisch zum Schlechten verändern würde.

Was bleibt, ist die Frage, inwieweit gerade wir Schwulen aus unserer jüngeren Vergangenheit gelernt haben und heute bereit sind, den Anfängen zu wehren. Allem Anschein nach gibt es jedoch auch unter Schwulen mehr als genug, die geneigt sind, den auführerischen Parolen der Rechtsradikalen in blinder Selbstvernichtung zu folgen. So meinte kürzlich der Wirt einer schwulen Kneipe Münchens, so mancher seiner Gäste wäre gerne Oberheizer im Konzentrationslager. Es ist erschreckend genug, wenn nahezu jeder zehnte Wähler sicher nicht nur in Berlin rechtsradikalen Verrücktheiten gegenüber aufgeschlossen ist. Daß aber der Umstand der Ermordung Tausender von Schwulen in den Konzentrationslagern der Faschisten bei uns als unmittelbar Betroffenen nicht zu einem Umdenken geführt hat, läßt Schlimmes befürchten.

Peter und Wolfgang

Kurz berichtet

Sappho - Rosa Kulturtage in Köln

Zwei Wochen lang gehen vom 8.-22. April in Köln die "Sappho - Rosa Kulturtage" über die Bühne. Das Programm bietet u.a. Jutta Heinrich, Claudia Pütz & Zoozie, Travestiespektakel, Janice Perry, Terry Truck, Geschmacklos, Antoine Schaub, Rapunzel's Delight, Almut Grytzmann, Merry-o-Nets, Chou-Chous und Anna Knupp. Das ausführliche Programmheft gibt's im SCHULZ, Bismarckstraße 17 in 5000 Köln 1. Briefmarke nicht vergessen!

Schwule im Berliner Senat

Die beiden schwulen Kandidaten der Alternativen Liste AL in Berlin, Albert Eckert und Dieter Telge, wurden im Januar dieses Jahres in das Berliner Abgeordnetenhaus gewählt. Sie haben im Laufe der Koalitionsverhandlungen mit der SPD ihre Forderung nach einem Schwulen- und Lesben-Referat (Referat für gleichgeschlechtliche Lebensweise bei der Senatorin für Frauen, Familie und Jugend) durchgesetzt.
Rosa Flieder

10. Bayerisches Schwulengruppentreffen

Die 10. Landeskonferenz der Bayerischen Schwulengruppen findet vom 21.-23. April, diesmal bei der RESI in Regensburg statt. Geplant sind neben einem Infostand in der Fußgängerzone zahlreiche Arbeitsgruppen, u.a. zur Bayerischen Schwulenzeitung. Außerdem wollen die Gruppenvertreter gemeinsam das Konzentrationslager in Flossenbürg besuchen.

Schwule Lehrer treffen sich

Das 10. Pflingsttreffen schwuler Lehrer findet vom 12. Mai bis 15. Mai im Waldschlößchen bei Göttingen statt. In Arbeitsgruppen sowie in persönlichen Gesprächen soll versucht werden, Erfahrungen auszutauschen und sich mit Lebens- und Arbeitsbedingungen auseinanderzusetzen. Konkrete Themen werden Schwule in der Schule, AIDS im allgemeinen und das Selbstverständnis der Lehrergruppen sein.

Auch schwul/lesbische Gewerkschafter...

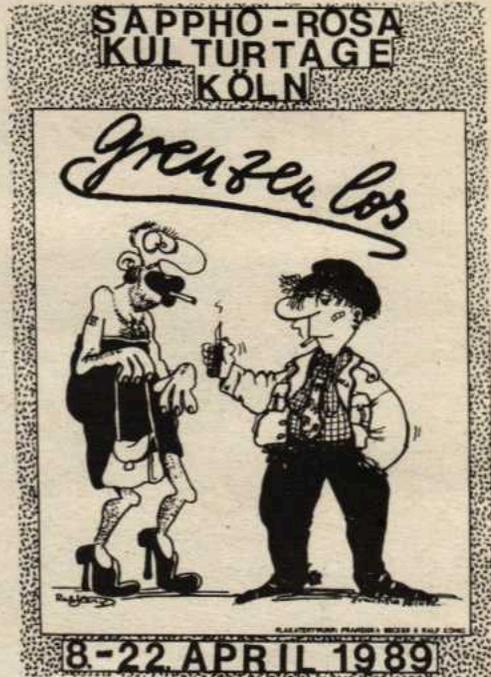
treffen sich vom 21. bis 26. Mai erstmals im Rahmen eines offiziellen Gewerkschaftsseminars in 6370 Oberursel. Anmeldungen ab sofort daselbst im Haus der Gewerkschaftsjugend, Königsteiner Str. 29. Die Kosten trägt der DGB, Bildungsurlaub kann beantragt werden! Nähere Informationen über das umfangreiche Programm auf den Nachrichtenseiten dieser NSP.

16 Jahre Schwulenbewegung in Würzburg

Aus Anlaß ihres 16jährigen Bestehens (im vergangenen Sommer) sowie des 5jährigen Bestehens des WuF-Zentrums hatte die Würzburger Homosexuelle Studenten-Initiative (WuHSt) eine Jubiläumsausstellung aufgebaut. Für alle, die diese großartige Gelegenheit verpaßt haben, sich über die Gruppengeschichte der WuHSt zu informieren, gibt es jetzt einen mehrseitigen schriftlichen Überblick, der all die Rückschläge und Erfolge der Vergangenheit auflistet. Lesenswert! Anfragen bitte direkt an die WuHSt.

Würzburger Staatsanwaltschaft auf dem Rückzug

Das Landgericht Würzburg hat nach längerem Prozeßverlauf in vier von fünf Anklagepunkten das Verfahren gegen das Würzburger Stadtmagazin "Herr Schmidt" wegen angeblicher Beleidigung der Polizei in der Berufungsverhandlung eingestellt. Das Magazin hatte nach einer "Razzia im Park" gegen Schwule die durchführenden Polizisten mit den Titeln "AIDS-Gestapo", "bewaffnete Polizei-Jäger", und "Phobiker" geschmückt. (Bericht in NSP 6/88). Auch die Bezeichnung "mit der ganzen Ekelhaftigkeit bewaffneter, uniformierter Männlichkeit" werden sich Polizeibeamte künftig straffrei gefallen lassen müssen. Lediglich wegen des Begriffs "Bullenauftrieb" wurden die Redakteure, die jetzt vor das Bayerische Oberste Landesgericht in Revision gehen wollen, noch zu empfindlichen Geldstrafen verurteilt.



Sehr wenige Informationen über AIDS

hat nach einer Untersuchung des Münchner Arztes Dr. Hans Jäger nach wie vor die überwiegende Mehrheit der deutschen Ärzte. Dies ist das Ergebnis einer Studie, die während einer Anhörung vor der AIDS-Kommission des Deutschen Bundestages bekannt wurde. Jäger hatte dabei 200 Ärzte befragt, von denen lediglich 2% alle Fragen richtig beantwortet hatten.

Mehr Schutz für Infizierte - und immer noch zu wenig !

Die Gesundheitsminister der Europäischen Gemeinschaft haben sich jetzt auf einen besseren Schutz von HIV-Infizierten am Arbeitsplatz geeinigt. Die Arbeitnehmer sollten solange arbeiten, wie es ihnen gesundheitlich möglich ist, dafür ggfs. leichtere Arbeiten verrichten. Weiterhin sollten Tests anonym bleiben und die Arbeitnehmer nicht gezwungen werden, ein eventuell positives Testergebnis dem Arbeitgeber mitzuteilen.

Eine von der Regenbogenfraktion im Europäischen Parlament organisierte Konferenz hat währenddessen massive Kritik an den Anti-AIDS-Maßnahmen in den betreffenden Ländern geübt. Sexismus, Homophobie und Rassismus seien weit verbreitet. Neben einem Antidiskriminierungsgesetz und umfangreicheren Aufklärungsmaßnahmen forderte die Konferenz u.a. eine wirklich optimale medizinische Versorgung von AIDS-Patienten.

NSP im April

Die neue Ausgabe der Nürnberger Schwulenpost ist soeben erschienen und wird ab morgen an allen einschlägigen Orten sowie bei der Tourist Information in Nürnberg und Erlangen und im Sonntagscafé zu haben sein, kostenlos! Ganz neu auch in Augsburg, Bamberg, Passau, Würzburg ... Die Themen u.a.: §175, Homosexuelle und Asylrecht, Nachrichten, Meinungen, Pamphlete... Die NSP gibt's natürlich auch per Post gegen 100 Pfg in Briefmarken vom Fliederlich e.V., Postfach 910473 in 85 Nürnberg 91 oder - bequemer - im Abo.

Schwule gegen Ausländerfeindlichkeit

An der Demonstration gegen Ausländerfeindlichkeit am 4. März in Nürnberg beteiligten sich auch Mitglieder mittelfränkischer Schwulengruppen. Trotz der nicht gerade überwältigenden Zahl von Schwulen gerieten umso mehr die mitgeführten Transparente in den Blick der Passanten. Das Erlanger Schwulenreferat warb darauf für ein Asylrecht für Schwule, wozu es auch Flugblätter verteilte (siehe Kasten zum Thema "Asylrecht"). Im Zeichen der neuesten "Wende" echauffierte sich ein Älterer über das Banner "Schwule gegen Neonazis" mit dem Schlachtruf "Christen gegen Schwule!" Vermutlich hatte er die CSU mit Christen verwechselt.

Bemerkenswert die Hintergründe und Argumente, mit denen Renate Schmidt (SPD-MdB aus Nürnberg) und Otto Schilly (Die GRÜNEN) die Ausländerhetzer und Zahlenverdreher der Regierungsparteien Lügen strafte. Ein Beispiel zum Ausländer-Wahlrecht: Die Verfassung der USA schreibt fest: Wer Steuern zahlt, darf auch wählen!

Erfreulich positive Reaktionen seitens der Ausländer, die die Solidarität der Schwulen überwiegend sehr wohl zu schätzen wußten.

Männerbewegung - Männerlust

"Was machen wir Männer mit unserer Lust?" fragte der Sozialwissenschaftler Joachim Lenz am ersten Abend der Gesprächsreihe des Pfliederlich e.V. Im Mittelpunkt der Diskussion stand im Anschluß an eine Videodokumentation die politische Männerbewegung und ihre Kritik der herrschenden Männlichkeit. Lenz warf den Schwulen vor, sich in ihrem Rollenbild gleich den Heteros nicht vom Patriarchat, ihrer vermeintlichen "Männer"rolle gelöst zu haben. Andererseits vermißten manche Gesprächsteilnehmer in der Männerbewegung die offene Auseinandersetzung mit homosexuellen Gefühlen. Denkanstöße beiderseits. Kontaktmann für Männerbewegung: Joachim Lenz, Rennweg 64, 8500 Nürnberg 20, Telefon 0911/559558. In München gibt's das Münchner Informationszentrum für Männer e.V., Daiserstr. 22, 8 M 70, Tel. 089/774465 und den Verein Männerberatung München und Region c/o Robert Vogel, Poilstr. 4, 8164 Hausham, Tel. 08026/8158.

5 Jahre Schwulengruppe in Kitzingen!

Bereits seit fünf Jahren existiert in Kitzingen eine homosexuelle Selbsthilfegruppe! 1984 gründete Wolfgang aus Kitzingen die Gruppe, welche sich dann 1987 in die "WARUM" - Homosexuelle Interessengemeinschaft umwandelte! Die Gruppe trifft sich regelmäßig alle 2 Wochen in Kitzingen. Neben den regelmäßigen Treffs unternimmt die Gruppe auch sonst in ihrer Freizeit sehr viel, wie u.a. Schwimmen, Radeln, Wandern, Kegeln, Städtereisen und vieles andere. Jetzt neu ist eine eigene Videothek! Ein Grund mehr, doch mal bei uns reinzuschauen! Info-Material verschickt die Gruppe gegen DM 2,- Rückporto unter Postfach 25 in 871 Kitzingen. Telefonisch ist die Gruppe zu erreichen unter 09321/22666.

Verfassunggebende Schwule

Zwei garantierte Sitze in der Verfassunggebenden Versammlung für das zukünftige Studentenparlament incl. ASTA an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen/Nürnberg hat sich das Erlanger Schwulenreferat erkämpft. Hierbei steht dem Schwulenreferat ein Veto-Recht zu, welches lediglich mit mehr als Zweidrittel der Stimmen außer Kraft gesetzt werden kann. Damit soll die Existenz - wenn nicht gar die Aktivitäten - des Referates erstmals "offiziell" (von der Studentenschaft) anerkannt werden. Die Urabstimmung darüber soll im Juni stattfinden.

Ob die Uni-Leitung sich allerdings bequem, die Gremien anzuerkennen, bleibt abzuwarten.

AIDS HILFE

NÜRNBERG
ERLANGEN
FÜRTH e.V.



Wir brauchen

Dich!

Für die Begleitung und Unterstützung von HIV -
Positiven und Menschen mit AIDS suchen wir schwule
Männer jeden Alters.

Wir suchen: hilfsbereite, tolerante, verschwiegene,
zuhörende, sozial eingestellte und etwas
Freizeit opfernde Menschen

Wir bieten: umfassende Information
fundierte Ausbildung
Hilfestellung durch eine Gruppe und
durch qualifiziertes Fachpersonal
Kontakt mit netten Menschen

Immer mehr Schwule erkranken auch im Großraum
Nürnberg. Aus diesem Grund benötigen wir, um der
verstärkten Nachfrage um Hilfe gerecht werden zu
können, weitere ehrenamtliche Mitarbeiter. Die Idee
'Schwule helfen Schwulen' ist gerade in der heutigen Zeit,
wo uns der Wind ins Gesicht bläst, wichtig. Es wäre toll,
wenn wir unser Hilfsangebot durch Deine Mitarbeit
ausbauen könnten.

Die nächste Neugruppe beginnt am Mittwoch, dem
12.4.89 um 19.30 h.

Hast Du noch Fragen ?

Ruf doch einfach an: Wir sind Dienstag bis Freitag
von 10.00h bis 16.00h, Donnerstag 19.00h bis 21.00h
und Sonntag 17.00h bis 19.00h unter den Rufnum-
mern 0911/20 90 06/07 und 19 4 11 zu erreichen.

Bis hoffentlich bald !

Franz

Hiederlich-Kulturreihe:
Einladung zum Grundkurs

Eleganz auf Stöckeln

Perfektes Gehen in unebenem Gelände
am Kursende wird garantiert!

Lehrinhalte:

1. Der Schuhlöffel
2. Der Balanceack
3. Die ersten Schritte auf ebenem Parkett
4. Die Kontrolle der Gesichtszüge bei gleichzeitigem Laufen
5. Erste Hilfe - Schnellkurs
6. Gefahreslos Überqueren von Hauptverkehrsstraßen
7. Rauf & runter - Treppen souverän gemeistert
8. Kopfsteinpflaster, Straßenbahnschienen und Gullis in Theorie und Praxis
9. Abschlußprüfung: Rund um die Burg in 8 Min.

Geeignetes Schuhwerk wird vom Schuhhaus Quickie kostenlos zur Verfügung gestellt. Bei Gefallen ist käuflicher Erwerb möglich. Der Pannenhilfswagen des Hauses MrsMinit begleitet uns auf allen Wegen. Bei erfüllten Voraussetzungen kann eine Förderung durch das Arbeitsamt beantragt werden.

Termin: 1.4.89, 14 Uhr * Ludwigstr.63 Nürnberg



Treffpunkte und Gruppen in Bayern

Augsburg: Arbeitskreis Homosexualität c/o ESG-Zentrum, Theodor-Heuss-Platz 8, 8900 Augsburg - Telefon 0821/571646 (Fr 20-22 Uhr)
Bamberg: IHBA, Postfach 1742, 8600 Bamberg 1, Tel. 0951/24729 (Do 19.30-21 Uhr)
Bamberg: Schwesternreferat der Studentenvertretung an der Georg-Friedrich-Universität c/o Pächschaft G/Geo, Am Kranen-Postfach, 8600 Bamberg, Tel. 0951/30727
Bayreuth: Vereinigung Homosexualität und Gesellschaft e.V., Postfach 101245, 8580 Bayreuth 1, Tel. 0921/65909 (2.+4.Do ab 20 Uhr)
Coburg: (Gruppe im Aufbau! Infos über Fliederlich)
Erlangen: Schwesternreferat c/o Sprecherrat der FAU Erlangen/Nürnberg, Turnstr. 7, 8520 Erlangen
Preling: Schwesternreferat Uni Weihenstephan, c/o Studentenvertretung TU München-Preling, 8050 Preling, Tel. 08161/71-3691 (Do 19-20 Uhr)
Gerolzhofen: Rosa Rebe - Gemeinschaft Homosexueller in GEO/Ostunterfranken, Postfach 1249, 8723 Gerolzhofen - Tel. 09382/4668
Kaufbeuren: Rosa Lebenszeichen Allgäu e.V., Postlagerkarte 047502C, 8950 Kaufbeuren, Tel. 08341/40453
Kitzingen: Warum - Homosexuelle Interessengemeinschaft Unterfranken, Postfach 25, 8710 Kitzingen, Tel. 09321/6606
München: AK HALT c/o ESG, Friedrichstr.25, 8000 München 40, Tel. 089/529213
München: HuK Okumenische AG Homosexuelle und Kirche, c/o Martin Rosenfelder, Schellingstr.91, 8000 München 40
München: Rosa Freizeit, Bavariaring 41, 8000 München 2, Tel. 089/7256878
München: Schwesternreferat c/o ASLA der LMU München, Leopoldstr.15, 8000 M 40
München: SUB - Infoblatt für schwule Männer, Müllerstr.44 (RG), 8000 M 5, Telefon 089/2603056
München: VSG e.V. Verein für sexuelle Gleichberechtigung Postfach 152208, 8000 M 15, Tel. 089/598200
Nürnberg: Fliederlich e.V., Schwesterngruppe Nürnberg/Fürth/Erlangen Ludwigstr.63, (Postfach 910473, 8500 Nürnberg 91), Tel. 0911/222377+222305 (Mi 20-22 Uhr)
Nürnberg: HuK Okumenische AG Homosexuelle und Kirche, Postfach 3438, 8500 Nürnberg 1, Tel. 09131/604361
Nürnberg: Rosa Flieder e.V. Postfach 910480, 8500 Nürnberg 91, Tel. 0911/267779
Passau: HIP Homosexuelle Initiative Passau Nikolastr.12d, Postlagerkarte A040495, 8390 Passau, Tel. 0861/71973 Fr 20-22 Uhr
Regensburg: Rest e.V. Blaue Lilienasse 1, 8400 Regensburg, 0941/51441
Schweinfurt: SASCH - Schwule Aktionsgruppe Schweinfurt Gutermanngasse 7, Postlagerkarte 72784C, 8720 Schweinfurt, Tel. 09721/804158 (Mo-Do 18-20)
Würzburg: WÜHSt e.V. Postfach 6843, 8700 Würzburg, Tel. 0931/416492 (Do 20-22 h)

Nur gemeinsam sind wir
stark! Deshalb:
Engagiert Euch in den
schwulen Gruppen!

Fliederlich Termine April '89

**** Elterngruppe ****

Di, 11.04.89: 19 Uhr

Jewel's 2. Dienstag im Monat

**** Schwule Jugendgruppe ****

Gibt es noch andere schwule Jugendliche außer uns??!
Dann kommt doch mal zu uns in die "schwule Jugendgruppe"; jeden Montag ab 19 Uhr in der Ludwigstraße 63, 1. Stock bei Fliederlich e.V.
Tel.: 0911/222377

**** Männergesprächsgruppe ****

Die Männergesprächsgruppe trifft sich jeden Donnerstag um 20 Uhr in den Räumen von Fliederlich in der Ludwigstraße 63!

6.04.89: offene Gesprächsgruppe
13.04.89: offene Gesprächsgruppe
20.04.89: Film (Titel stand noch nicht fest)
27.04.89: offene Gesprächsgruppe

**** Politgruppe ****
und
**** Internationale Gruppe ****

Termine für April
bitte im Fliederlich-Büro erfragen! Telefon 222 377

ROSA FLIEDER
Nr. 64

(April/Mai 89) ist soeben erschienen!

Rosa Flieder und Siegesssäule wollen Ernst machen. Die "Neue Zeitschrift" (deren Titel noch immer streng geheim gehalten wird) steckt in den Startlöchern und soll nach Lage der Dinge ab September anlaufen. Bisher sind DM 70.000 an Spenden für das neue Projekt eingegangen...

Der Rosa Flieder bleibt uns also noch für zwei Nummern erhalten. Im vorletzten Heft neben vielen anderen Themen:

- Filmfestival-Rückschau: Würzburg & Berlin
- Rauschen im Paragrafenwald: DDR & BRD
- Schwulenbewegung, AIDS und Kapitalismus
- Berlin nach der Wahl
- Fotogalerie: Martin Dege
- Theater: "Tunten im Männerpuff" - "Mensch Medea"
- Bücher - Literatur - Veranstaltungen - Kontakte

Den ROSA FLIEDER gibt's druckfrisch im FLIEDERLICH-CAFE, in den Buchläden z.B. im Bahnhof - und natürlich auch im Abo direkt vom Rosa Flieder e.V., Postfach 910480, 8500 Nürnberg 91 (Jahresabo 6 Hefte DM 36,- incl. Versand, DM 6,- fürs Einzelheft). Am besten jetzt abonnieren. Dann bist Du immer brandaktuell dabei; denn Dein Abo-Konto wird automatisch auf die "Neue Zeitschrift" übertragen!

Fliederlich News

... Ende Februar wählte Fliederlich einen neuen Vorstand, der die Arbeit und Ziele (die ominösen "Geschicke") des Vereins im zwölften Jahr seines Bestehens lenken soll. Gewählt wurden Gerhard Müller zum 1. Vorsitzenden, Bernhard Fleischer zum Schriftführer sowie Wolf-Jürgen Aßmus zum Kassier ...

... Anlässlich der Mitglieder-Jahresversammlung wurde auch die Abrechnung für 1988 vorgelegt. Die Publicity, die die Staatsregierung uns (sowie dem Rosa Flieder und der Prostituierten-Selbsthilfe Cassandra) mit ihrem Verbot der Unterstützung aus städtischen Mitteln eingebracht hat, hat uns nur genützt, kaum geschadet. Wenn uns auch der damalige Innenminister August Lang sein (in Landtagsreden mit "Schweinerereien" sauer verdienten) "Honorar für Öffentlichkeitsarbeit" in Höhe von DM 5,- umgehend als Spende zur Verfügung stellte, sollte er sein Licht nicht so unter den Scheffel stellen!

Das höchst christ-soziale (!?) Ziel, uns über den Geldhahn "auszudünnen", traf ins Leere, auch wenn der städtische Zuschuß dadurch erst am 15.12.88 auf dem Konto war. Der Rechtsstreit zwischen der Stadt Nürnberg und dem Freistaat führte schließlich zu der erfreulichen, wenn auch erwarteten, klaren Vor-Entscheidung durch das Ansbacher Amtsgericht.

Unerwarteten Weitblick, wenn auch keinerlei Einsicht, zeigte unsere weiß-blaue Staatspartei, als sie keinen Einspruch gegen das Ansbacher Urteil einlegte. Immerhin verschleuderte sie damit verantwortungslos öffentliche Gelder für "Schweinerereien". Sie werde allerdings die Entscheidung in der Hauptsache gegebenenfalls anfechten. Sachkundig wie so oft, dafür umso vorurteilsbelasteter, verbietet unser (?) Staat auch die Unterstützung des Rosa Flieder, der gar keinen Antrag gestellt hatte.

Nun liegt uns ein neuerliches Verbot der (wiederum von der Staatsregierung vergewaltigten) Bezirksregierung vor, demgemäß die drei frevelhaften Vereine auch 1989 keinen Zuschuß erhalten sollen. Diesmal sorgt sich die ewiggestrige CSU nicht um die Ablehnung der Vereins-Aktivitäten durch die "ganz überwiegende Mehrheit der Bevölkerung" (was uns in brauner Vergangenheit schlicht als "Gesundes Volksempfinden" aufgetischt wurde). Nein, sie hat gar einen Verfassungsverstoß entdeckt. Da zeigt sich ganz deutlich die Handschrift des homophoben Gauweiler-Nachfolgers Dr. Beckstein: "Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutz der Bayerischen Verfassung"! Dem gelehrten Juristen sei ein Grundkurs in Sachen Verfassungsrecht empfohlen, damit er sich der "Würde des Menschen" erinnert, die unantastbar ist, unabhängig vom Geschlecht, Religion, Hautfarbe usw.

Wird gar in Kürze das staatliche Verbot unseres Vereins ins Haus stehen: "Verfassungswidrigkeit" vielleicht? Da kennen die "christlichen" Parteien ja weniger Skrupel, wenn's darum geht, die niederen Instinkte rechtsextremen Gedankenguts zum Bestandteil der eigenen Ideologie der "Mitte" zu machen.

Aufhorchen läßt uns die Reaktion der Nürnberger CSU-Fraktion im Stadtrat, die nunmehr - wohl mehr auf höhere Weisung als aus höherer Einsicht - geschlossen dafür stimmte, keinen Einspruch gegen die Einmischung des Staates in die Finanzhoheit der Stadt zu erheben. Noch im letzten Jahr hatten sie alle - bis auf den moralisch entrüsteten Stadtrat Scholz - für den Widerspruch gestimmt. Ob es ihre "Einsicht" war, welche sie nun bewegt? Der rot-grüne Stadtrat hat sich jedenfalls durchgesetzt und erneut Einspruch erhoben.

Dank der städtischen Zuschüsse aus dem "Alternativtopf" in Höhe von DM 19.600,- wurden zahlreiche kostenträchtige Arbeitsbereiche wie Rosa Hilfe, Kultur oder Schwulenpost überhaupt erst ermöglicht. Auch unsere Betriebs- und Verwaltungskosten (Miete, Heizung, Büromaterial usw.) wurden weitgehend aus dem "Alternativtopf" finanziert. Für das Jahr 1989 haben wir bei der Stadt einen Zuschuß in Höhe von DM 18.500,- beantragt.

Die erfreuliche Anzeigensteigerung bei der NSP hat uns die Anschaffung modernerer Technik ermöglicht, mit der wir das Erscheinungsbild der NSP noch verbessern möchten. Mitgliedsbeiträge und Spenden sowie die Einnahmen aus unserem Sonntagscafé haben schließlich aus uns gemacht, was wir heute sind und was wir bieten ...

... Mitglieder des Fliederlich e.V. erhalten mit dieser Ausgabe der Schwulenpost erstmals den neuen "Mitglieder-Rundbrief", der sie ausführlich über die Arbeit "ihres" Vereins informieren will. Das ist nur eine Auswirkung des frischen Windes, den der neue Vorstand in unsere Schwulengruppe bringt! Die Folgen dieser Entscheidung sind allerdings noch längst nicht abzusehen; denn auch die NSP hat einmal so angefangen, selbst der Rosa Flieder, damals noch als "Hauspostille". Zumindest die Titel unterscheiden sich ja ...

Fliederlich e.V.

SCHWULENGRUPPE NÜRNBERG-PÜRTH-ERLANGEN
Ludwigstraße 63 in Nürnberg
Telefon 0911/222377 oder 222306



PLENUM

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat um 20 Uhr

FLIEDERLICH-CAFE

Jeden Sonntag 15 - 18 Uhr
Ludwigstraße 63 in Nürnberg

ROSA HILFE

Beratung von Schwulen für Schule
Jeden Mittwoch 19-22 Uhr
Telefon 0911 / 222305 oder
Ludwigstraße 63 in Nürnberg

ROSA KULTURREIHE

Veranstaltungsgruppe für
Film + Video + Theater + Musik

ELTERN-GESPRÄCHSGRUPPE

Treffpunkt für alle Eltern
schwuler Söhne und lesbischer Töchter
jeden 2. Dienstag im Monat um 19 Uhr

MÄNNER-GESPRÄCHSGRUPPE

jeden Donnerstag um 20 Uhr

SCHWULE JUGENDGRUPPE

jeden Montag um 20 Uhr

NÜRNBERGER SCHWULENPOST

das monatliche Infoblatt
im Freistaat
Abo gleich anfordern!

ausschneiden und absenden an:

FLIEDERLICH e.V., Postfach 910473, 8500 Nürnberg 91

- Bitte schickt mir kostenlos Eure **VEREINS-SATZUNG**.
- Bitte schickt mir kostenlos Eure **INFO-BROSCHÜRE**.
- Bitte schickt mir für DM 2,- in Briefmarken Eure **Fest-Broschüre "10 JAHRE FLIEDERLICH"**.
- Ich möchte **MITGLIED** bei Fliederlich e.V. werden und habe meinen Beitrag DM (DM 10,-/DM 5,- für Schüler/Studenten/Zivis usw. im Monat incl. Abo der NÜRNBERGER SCHWULENPOST) für 1989 überwiesen auf Postgirokonto Nbg 39191-854 - BLZ 760 100 85 Überweisungsvermerk: "Beitrag"
- Ich möchte die **NÜRNBERGER SCHWULENPOST** regelmäßig im aktuellen Abo. Drucksachen-Versandkosten DM 15,- für 12 Ausgaben habe ich auf Euer Konto überwiesen - Überweisungs-Vermerk: "Abo NSP".

Vor- und Nachname

Straße

PLZ Ort

(Telefon)

Datum und Unterschrift

KLEINANZEIGEN

19-JÄHRIGER

(schwul) Hobbyschauspieler sucht Kontakt mit anderen (schwulen) Profischauspielern zwecks Kennenlernen und Erfahrungsaustausch.
Ich wohne in Nordostbayern. Weitere Interessen: Tierlieb und Modellieren. Zuschriften an die Redaktion unter Chiffre NSP 4/1

ENTWICKLUNGSFAHIGE SCHWULENZEITUNG

bietet Interessierten ungeahnte Möglichkeiten zur kreativen Mitarbeit. Es fehlen uns nicht nur das *rosa Horoskop* und der *warme Kochlöffel*, auch *Politschwestern* und *Fotografen* (und hübsche Männer für die Linsen der letzteren) - um nur wenige Beispiele zu nennen - wüßten ihr Werk und ihr Engagement in 3000facher Auflage sicher ausreichend gewürdigt. Also frisch gewagt: Bitte melde Dich - na wo schon - bei der *SCHWULENPOST* oder unter Telefon 0911/222377.

2 JUNGS

suchen junge Burschen für Freizeit und Freundschaft. Wer möchte seine Freizeit mit uns gestalten? Wer will uns kennenlernen? Schreibt mit Foto und Rückporto an: Postfach 285, 871 Kitzingen

SCHWULES RADIOPROJEKT

hat Arbeitsplätze frei. Einkommensteuerfrei, da ohne Bezahlung. Vorkenntnisse überflüssig. 0911/204069 Fliederrück

JEANS-/LEDERKERL

sucht jungen Lausbua für echte Freundschaft und eine dauerhafte Beziehung! Wer sucht dies auch? Schreib mit Foto und Rückporto an: Postlagerkarte A 037218, 871 Kitzingen. Ich melde mich sofort!

HALLO JUNGS!

Ich, 23 sportlich 170, bin auf der Suche nach einem Partner bis 24 Jahre, gutaussehend und dunkelhaarig. Keine Tunten. Bitte mit Bildzuschrift.
Chiffre NSP 4/2

SUCHE 2 1/2 ZIMMER-WOHNUMG,

Altbau, möglichst Johanns, Nordstadt, max. 600 DM incl. Lothar Zimmermann, Hindenburgstr. 5, 8520 Erlangen.
Tel.: 09131/208256

SCHWULER SOHN, WAS NUN ?

Die Eltern-Gesprächsgruppe trifft sich regelmäßig im Monat bei Fliederrich (Sandartstraße 45). Auch Eltern lesbischer Töchter sind herzlich willkommen!

So antwortest Du: Deinen Antwortbrief in einen Umschlag stecken, zukleben, Chiffre-Nr. und 100 Pf(1)-Briefmarke drauf - Brief in einen weiteren Umschlag stecken und diesen ausreichend frankiert (DM 1,70 über 20g) an Fliederrich e.V., PF 910473, 8500 Nürnberg 91.

-> Achtung: Kein Weiterversand ohne Freimarkel
So gibst Du Deine eigene Anzeige auf: Anzeigentext + Gebühr in Banknoten oder Briefmarken an Fliederrich e.V. senden. Preise: Vereinsmitglieder grundsätzlich kostenlos. NSP-Abonnenten erhalten einen Frei-Coupon. Privatanzeigen DM 2,- bzw. mit Chiffre DM 4,- gewerbliche Anzeigen DM 10,- (je 5 Zellen). Bitte Adresse und Unterschrift nicht vergessen!
Veröffentlichungsbedingung: Die Redaktion behält sich vor, im Falle einer bestimmte Gruppen herabwürdigenden oder Minderheiten diskriminierenden Anzeige nach Rücksprache auf einer Textänderung zu bestehen.

Lieber Chris,

so war es nämlich: der schlimmste Fall, den sie in der Agentur je hatten, war die Sache mit der Liebe. Alles, stöhnte der Verkaufsleiter, haben wir untergebracht, nur dies nicht. Es gibt ja noch nicht einmal eine richtige Produktbeschreibung, sagte der Mediaplaner, wie sollen wir denn da die Zielgruppen korrekt bestimmen? Das Produkt ist einfach falsch, meinte, der Produktmanager, es ist veraltet und falsch. Es paßt nicht mehr in die Zeit. Irgendeine Lösung müssen wir finden, sagte der Boß. Mir ist völlig wurscht, wie das Ding aussieht, Hauptsache, es verkauft sich. Ich hab' da eine Idee, sagte der Designer, und ließ sich eine Reihe von Mitarbeitern ins Büro holen. Und jetzt? fragte der Boß. Jetzt greift jeder mal in die Tasche, sagte der Designer. Was dabei rauskommt, das ist von jetzt an die Liebe. Fabelhaft, sagte der Boß, und hakte die Sachen der Reihe nach ab. Und so erscheint die Liebe eben verschieden: als kleine silberne Kugel, als Brieftasche oder Kleingeld, als Strumpf, Kamm oder Taschentuch, als scharfes Foto oder als leere, warme Hand.
So wie bei mir.

Dein Tom

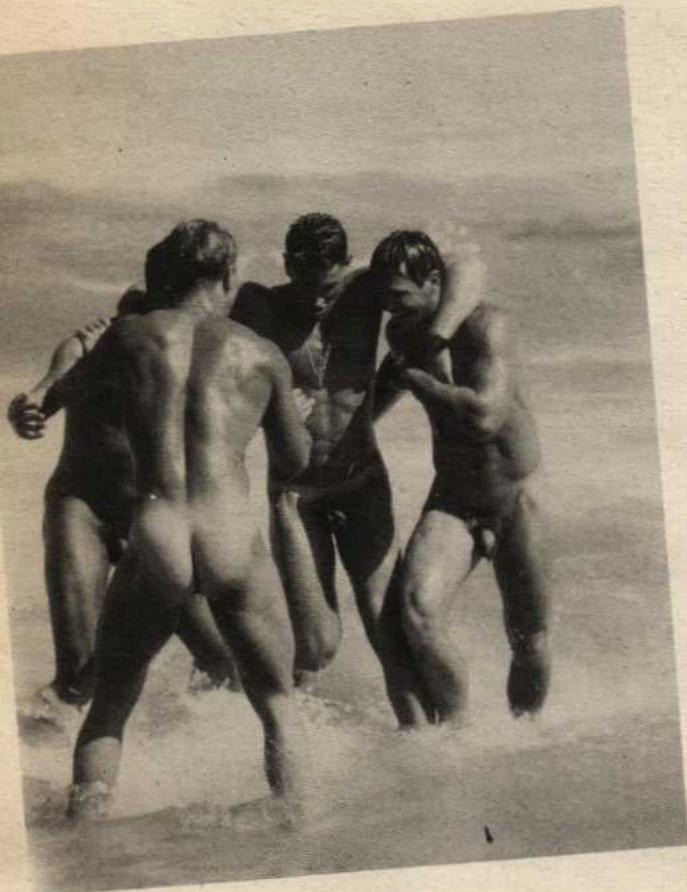


Foto: Andrew Kennedy
(Shoreleave - Bruno Gmhnder Verlag)

ANZEIGE

Freitag + Samstag DISCO

MICO BAR

85 Nürnberg 30 - Köhnstraße 53
 Telefon 0911 / 46 32 92
 täglich 20-2 Uhr Fr+Sa 20-3 Uhr
 Donnerstag Ruhetag

Besuchen Sie die PILSBAR
 wo er ihn + sie sie trifft
 in gemütlicher Atmosphäre

Na und

Marienstraße 25
 Telefon 0911 / 22 73 20
 Montag Ruhetag
 Di-Do 20-1 / Fr+Sa 20-2 / So 20-24

Auf Ihren Besuch freut sich Bernhard

ANZEIGE

Club 67

für ihn

Video - Sauna - Kabinen
 - Atmosphäre - Café Garten -
 Solarium - Magazine

Pirckheimerstraße 67
 8500 Nürnberg
 Telefon 35 23 46

ZUM WALFISCH PILSBAR HOTEL

Jakobstraße 19
 Tel. 0911/225270

Mo-Do 18-2
 Fr-So 16-3

Zimmerschlüssel
 täglich
 7-12 + 18-2 Uhr

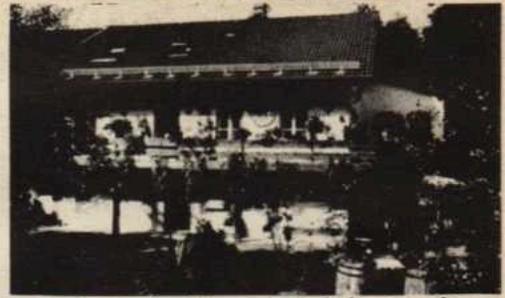


bei schönem Wetter Gartenbetrieb

Auf Euren Besuch freut sich das Walfisch-Team
 Maria und Michael

ANZEIGE

PRIVATPENSION DIE MÜHLE



* seit über 14 Jahren *
 ein Begriff für herzliche Gastlichkeit!

Ob Urlaub oder Wochenende unter gleichgesinnten
 Freunden, bei uns liegt Ihr richtig. Unsere MÜHLE
 bietet in schöner Umgebung nach wie vor Erholung
 und ungezwungenes Miteinander, Unterhaltung und
 viel Spaß. Euer Haustier könnt Ihr mitbringen.
 Bitte Prospekt und Jahresprogramm anfordern. Der
 Bayerische Wald ruft!

DIE MÜHLE
 ENGLFING 16 * 8359 SCHÖLLNACH * TEL. 09903/562

HINTERE LEDERGASSE 5 • 8500 NÜRNBERG

BOOBS

TEL. 0911 / 20 99 13

Mo-Sa
 21-1 Uhr

LEATHER, RUBBER AND WESTERN BAR



THE WORLD OF GAY VIDEO VIDEO CLUB-32

... Non Stop Video ... Club-Atmosphäre ...
 Videocassetten ... Verleih ... Verkauf
 ... Magazine ... Bücher ... Hilfsmittel ...



TÄGL. AB 15⁰⁰ UHR!
 NBG. TAFELFELDSTR. 32 (RÜCKGEB.)
 TEL.: 44 15 66

la bas

Dr. - Kurt - Schumacher - Str. 11

8500 Nürnberg 1

Telefon 0911 / 22 22 81

täglich 11 - 1 Uhr

Schottengasse 11, 85000 Nürnberg 1
Tel. 0911 / 225109

Eintritt DM 20
Clubmitglieder DM 15
Clubkarte einmalig DM 20
jeden Dienstag Partnertag
- Pärchen zahlen DM 30

Schwimmhalle · Sauna · Solarium · Kalt- u.
Warm-Becken · Ruheraum · Fernsehraum
Leseraum · Flipper · Bar



Öffnungszeiten: täglich von 16.00 – 6.00 ...
Montag Ruhetag

Allen Gerüchten
zum Trotz
bleibt die Apollo-Sauna
weiterhin geöffnet.
Aufgrund der Gerüchte,
pleite zu sein, habe ich die
Eintrittspreise auf DM 20 und für
Clubmitglieder auf DM 15 gesenkt.

Auf Euren Besuch freuen sich weiterhin Günther & Manfred.

Apollo Sauna



ab 1. april '89
täglich ab 20.00-1.00 uhr

samstag's ab 13.00 uhr!
sonntag's bar~bistro ab 14.00 uhr!

!!! frühstück!!!
jeden sonntag ab 6.00 früh bis 11.00uhr!!!

D-8500 NÜRNBERG 1 KOLPINGGASSE 42 U-BAHN: OPERNHAUS

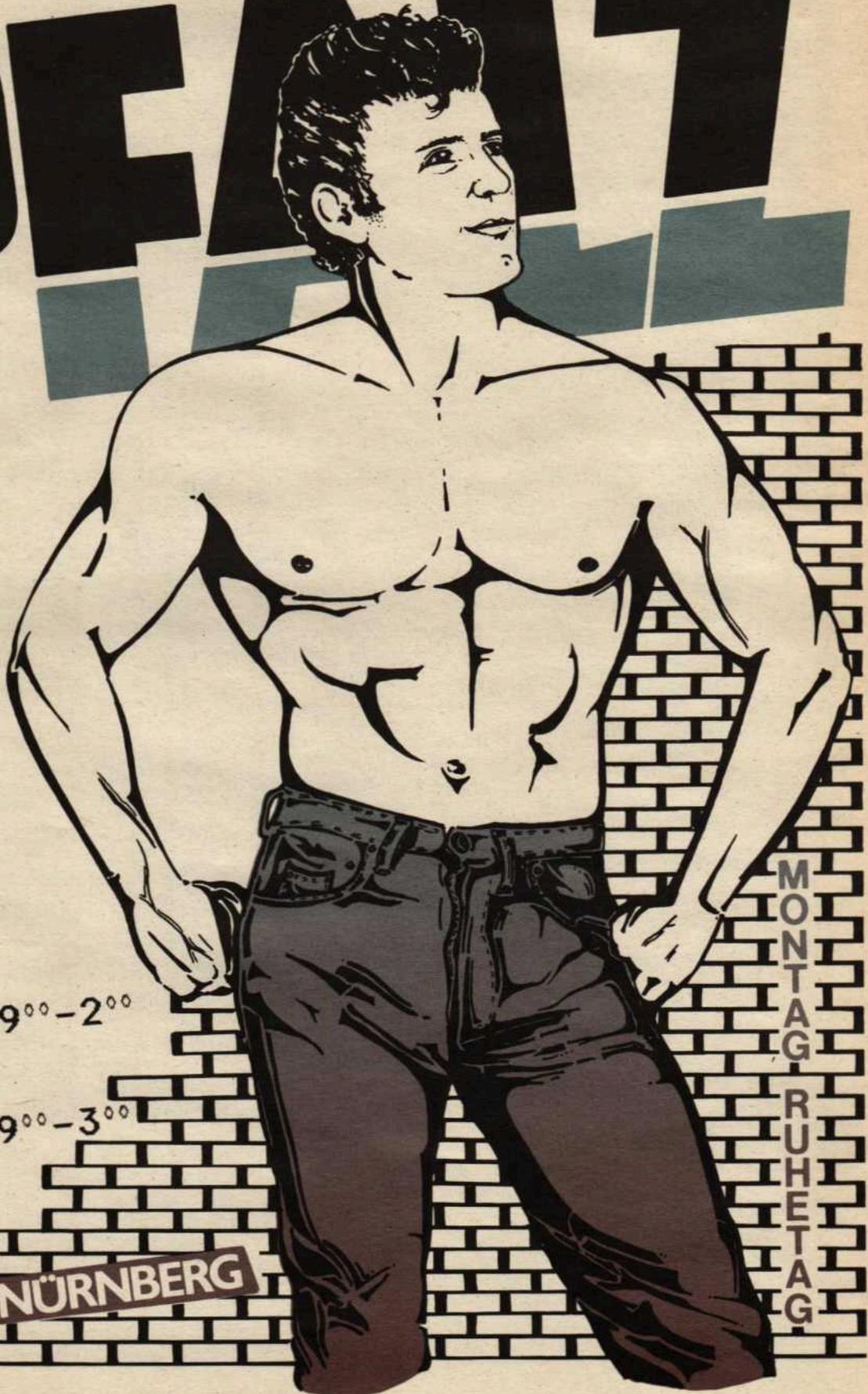
bar - bistro music - video - room video - film - room ...

KING CLUB

... ..
täglich ab 20.00h

s o n n i g e

PEAK 17



Obere
Kanalstr. 31

Tel: 26 23 00

ab 1. April
täglich
ab 19 Uhr
geöffnet!

Pilsbar

Mo, Di & Do 19⁰⁰ - 2⁰⁰

Disco

Mi & Fr - So 19⁰⁰ - 3⁰⁰

NÜRNBERG

MONTAG
RUHETAG